

uni  
per

Quartalsmitteilung Q3 2018

# Geschäfts- ergebnisse

## Kennzahlen im Überblick

### Finanzielle Kennzahlen des Uniper-Konzerns

1.-3. Quartal	Einheit	2018	2017	2016
Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	Mio €	53.059	52.938	47.997
Adjusted EBIT <sup>2)</sup>	Mio €	386	952	1.252
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	Mio €	-521	782	-4.233
Ergebnis je Aktie <sup>3), 4)</sup>	€	-1,50	1,87	-11,56
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	Mio €	89	950	2.389
Adjusted FFO <sup>5)</sup>	Mio €	722	727	182
Investitionen	Mio €	387	512	511
<i>Wachstum</i>	Mio €	230	304	272
<i>Instandhaltung</i>	Mio €	157	208	239
Wirtschaftliche Nettoverschuldung	Mio €	-3.793	-2.445 <sup>6)</sup>	-4.167 <sup>6)</sup>

1) Siehe auch „Wirtschaftsbericht“ und „Neu angewendete IFRS“. 2) Bereinigt um nicht operative Effekte. 3) Auf Basis der zum Stichtag ausstehenden Aktien. 4) Für das jeweilige Geschäftsjahr. 5) Im Wesentlichen bereinigt um nicht nachhaltig der Ausschüttung zur Verfügung stehende operative Cashflows. 6) Vergleichswert jeweils zum 31. Dezember.

Das vorliegende Dokument ist eine Quartalsmitteilung nach § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (Stand 17. September 2018) und stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des International Accounting Standard (IAS) 34 dar.

Die wesentlichen Effekte aus der Erstanwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ auf die Bilanzierung sind im Wirtschaftsbericht und im Abschnitt „Neu angewendete International Financial Reporting Standards“ dargestellt.

Diese Quartalsmitteilung enthält, insbesondere im Prognosebericht, bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Derartige Risiken und Chancen sind unter anderem im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, beschränken sich aber nicht auf diese.

## Inhalt

---

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis September 2018	2
Geschäftsmodell des Konzerns	2
Wirtschaftsbericht	2
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	2
Geschäftsverlauf	4
Ertragslage	6
Finanzlage	12
Vermögenslage	15
Risiko- und Chancenbericht	16
Prognosebericht	17
Sonstiges	17
Neu angewendete International Financial Reporting Standards	17
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	19
Bilanz	20
Kapitalflussrechnung	21
Finanzkalender	23

## Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis September des Jahres 2018

- Adjusted EBIT erwartungsgemäß unter Vorjahr insbesondere infolge des Entfalls der erhaltenen Versicherungsleistungen für Berjosowskaja 3 sowie des Verkaufs von Yushno-Ruskoje in 2017
- Adjusted-EBIT-Jahresprognose für 2018 bestätigt
- Adjusted FFO auf Vorjahresniveau, Jahresprognose bestätigt
- Wirtschaftliche Nettoverschuldung saisonal bedingt sowie aufgrund erstmaliger IFRS-16-Anwendung gestiegen
- Angestrebter Dividendenvorschlag für 2018 weiterhin bestätigt

## Geschäftsmodell des Konzerns

Uniper ist ein privates internationales Energieunternehmen mit Aktivitäten in mehr als 40 Ländern und rund 12.000 Mitarbeitern. Sein Geschäft ist die sichere Bereitstellung von Energie und von damit verbundenen Dienstleistungen. Der Uniper-Konzern ist in drei operative Geschäftssegmente gegliedert: Europäische Erzeugung, Globaler Handel und Internationale Stromerzeugung. In dem daneben bestehenden Bereich Administration/Konsolidierung sind segmentübergreifende administrative Funktionen sowie die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen zusammengefasst. Oberste Führungsgesellschaft des Konzerns ist die Uniper SE, der Hauptsitz des Unternehmens ist Düsseldorf.

## Wirtschaftsbericht

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns unterliegt verschiedenen gesetzlichen Vorgaben, insbesondere des europäischen und des nationalen Rechts. Das entsprechende regulatorische Umfeld hat in der Vergangenheit in allen Ländern, in denen der Uniper-Konzern tätig ist, weitreichende Veränderungen erfahren und wird sich voraussichtlich auch in der Zukunft stark verändern. Insbesondere die Energiepolitik und die regulatorischen Vorgaben in den Märkten, in denen der Uniper-Konzern aktiv ist, hatten in der Vergangenheit einen erheblichen Einfluss auf den Umsatz und das Ergebnis des Konzerns und werden sich voraussichtlich auch künftig auf den Umsatz und das Ergebnis auswirken.

## Energiepolitisches Umfeld

In Deutschland setzte die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ – die auch als „Kohlekommission“ bezeichnet wird – ihre Beratungen in den letzten Monaten fort. Die Kommission soll bis Jahresende 2018 der Bundesregierung Empfehlungen vorlegen. Unter anderem soll sie einen Vorschlag für die Beendigung der Verstromung von Kohle mit einem konkreten Abschlussdatum und begleitende Maßnahmen für die von einem Ausstieg aus der Kohleverstromung betroffenen Regionen erarbeiten. Uniper beteiligt sich aufgrund der sich möglicherweise ergebenden Auswirkungen auf den Konzern aktiv und konstruktiv an der Debatte und setzt sich insbesondere für eine dauerhaft sichere Energieversorgung ein.

In den Niederlanden wird das Gesetz zur Beendigung der Verstromung von Kohle im Parlament diskutiert. Die Regierung bekräftigte ferner ihr Ziel, einen CO<sub>2</sub>-Mindestpreis im Jahr 2020 einzuführen, dessen konkrete Ausgestaltung im Jahr 2019 gesetzlich festgelegt werden soll. Dazu soll es auch direkte Gespräche mit der Industrie geben, um Auswirkungen des Mindestpreises auf die Versorgungssicherheit in den Niederlanden zu erörtern. Uniper wird sich hieran konstruktiv beteiligen.

Der Abschlussbericht der französischen Regierung zu den sozialen und strukturpolitischen Auswirkungen des Ausstieges aus der Kohleverstromung sowie den Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit liegt noch nicht vor. Die Maßnahmen zur Umsetzung des Ausstieges sollen weiterhin bis zum Jahresende 2018 in dem Mehrjahresprogramm für Energie verankert werden.

Die britische Regierung veröffentlichte am 12. Juli 2018 Vorstellungen der zukünftigen Beziehungen zur EU. Der Bericht sieht unter anderem eine Fortsetzung der Kooperation in der Energie- und Klimaschutzpolitik sowie die weitere Gewährung von Freizügigkeit der Arbeitnehmer zwischen der EU und Großbritannien vor. Uniper analysiert derzeit in einem konzernweiten Projekt die möglichen Auswirkungen des „Brexit“ und bereitet entsprechende Maßnahmen vor. Ferner führt die britische Regierung zurzeit den gesetzlich vorgeschriebenen Prozess zur Bewertung des Kapazitätsmarktes durch. Die Ergebnisse sollen Mitte des Jahres 2019 vorliegen. Die Regierung in Wales führt eine Konsultation über die Dekarbonisierung der Region durch und erwägt Maßnahmen, die auch Gaskraftwerke betreffen könnten.

Nach den Parlamentswahlen in Schweden vom 9. September 2018 gibt es keine klare Mehrheit für eine neue Regierung, so dass sich die Bildung einer neuen Regierung verzögern könnte. Aufgrund des geltenden überparteilichen Energieabkommens sind derzeit kaum energiepolitische Kontroversen sichtbar.

Auf europäischer Ebene werden die Beratungen über den Vorschlag der Europäischen Kommission zur Erweiterung des Anwendungsgebietes der Gas-Richtlinie im Rat der Europäischen Union (EU) unter der Präsidentschaft Österreichs fortgesetzt. Sollte es bis Ende des Jahres 2018 nicht zu einer Einigung kommen, wäre eine weitere Beratung unter der Präsidentschaft Rumäniens im ersten Halbjahr 2019 zu erwarten.

Nach der Einigung über die „Novellen der Richtlinien über Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“ in dem von der Europäischen Kommission im Jahr 2016 vorgestellten Gesetzespaket „Saubere Energie für alle Europäer“ werden nun die übrigen Punkte diskutiert. Dazu gehören unter anderem die Punkte „Kapazitätsmechanismen“ und „Eigentum an Energiespeichern“. Die laufenden Verhandlungen zwischen dem Europäischen Rat, der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament könnten bis Ende des Jahres 2018 beendet werden.

### Wesentliche Ereignisse und Geschäftsentwicklungen in den Monaten Januar bis September 2018

Am 7. November 2017 hatte die Fortum Deutschland SE, ein 100%iges Tochterunternehmen des finnischen Energieunternehmens Fortum Oyj, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zum Kauf aller Anteile der Uniper SE veröffentlicht. Insgesamt hatten Aktionäre der Uniper SE mit einer Beteiligung an der Gesellschaft in Höhe von circa 47,12 % das Angebot der Fortum Deutschland SE zur Übernahme der Aktien der Uniper SE angenommen. Insbesondere hatte die E.ON SE im Rahmen des Übernahmeangebots ihren – mittelbar über die E.ON Beteiligungen GmbH gehaltenen – Anteil an der Uniper SE in Höhe von 46,65 % der Fortum Deutschland SE zum Verkauf angedient. Mit Vollzug des Angebotes zum 26. Juni 2018 ist die Fortum Deutschland SE neue Großaktionärin.

Die folgenden Ereignisse haben den Geschäftsverlauf der ersten neun Monate des Jahres 2018 wesentlich beeinflusst:

Nach den starken Schneefällen in den Wintermonaten hat der rapide Temperaturanstieg Anfang April zu höheren Zuläufen und einer erhöhten Laufwassererzeugung im zweiten Quartal in Deutschland geführt. Ebenso war in Schweden das zweite Quartal aufgrund der Schneesituation von einer kurzen und starken Frühjahrsflut geprägt. Die anhaltende Trockenheit im dritten Quartal kompensierte insbesondere in Schweden die relativ hohen Erzeugungsvolumina der Vorquartale.

Der heiße und trockene Sommer und ein damit verbundenes relativ hohes Preisniveau hat zu guten Optimierungsergebnissen der gesamten Kraftwerksflotte in den meisten europäischen Strommärkten beigetragen.

Die Entscheidungen zur Verknappung der CO<sub>2</sub>-Zertifikate in der sogenannten Marktstabilitätsreserve im Rahmen des europäischen Emissionsrechtehandels (European Emission Trading System – EU ETS) haben in den letzten Monaten zu einem starken Anstieg des CO<sub>2</sub>-Preises geführt.

Die niedrigen Temperaturen in der zweiten Hälfte des ersten Quartals 2018 führten zu einer erhöhten kurzfristigen Nachfrage nach Gasprodukten sowie extremen Preisausschlägen an einzelnen Gashandelspunkten und stellten die Gasversorger vor die Herausforderung, die eingegangenen Lieferverträge ohne wesentliche Nachkäufe an Gasmärkten zu erfüllen. Uniper gelang dies aufgrund des diversifizierten und flexiblen Gasportfolios, bestehend aus Gasspeichern und flexiblen Verträgen. Die nachfolgenden Monate des Berichtszeitraums waren gekennzeichnet von einer insgesamt volatilen Marktentwicklung bei steigendem Preisniveau. Die Ursache hierfür liegt in der Notwendigkeit, die Gasspeicher wieder zu befüllen, nachdem im ersten Halbjahr umfangreiche Gasmengen aus den Speichern entnommen wurden.

Im Rahmen laufender Schiedsgerichtsverfahren bezüglich verschiedener langfristiger Gasbezugsverträge bereitet sich Uniper auf diese Verfahren vor und verfolgt parallel eine kommerzielle Einigung mit den Gaslieferanten. Es wurde eine entsprechende Risikovorsorge gebildet.

Bei dem im Bau befindlichen Steinkohlekraftwerk Datteln 4 haben im ersten Quartal 2018 erste belastbare Erkenntnisse aus der Analyse des Umfangs und der Ursachen der Schäden an der Kesselanlage ergeben, dass ein Austausch der Kesselwände zur Schadensbeseitigung folgerichtig ist. Daraus ergibt sich eine Verzögerung der geplanten Inbetriebnahme, mit der voraussichtlich im Sommer 2020 gerechnet wird. Dies führte im ersten Quartal 2018 zu einer nicht operativen Wertberichtigung.

Die Umwandlung der Befeuerung des Blocks 4 des französischen Kraftwerks Provence (Provence 4) von Kohle auf Biomasse ist abgeschlossen. Das Kraftwerk wurde im zweiten Quartal 2018 erfolgreich in Betrieb genommen. Im weiteren Verlauf kam es jedoch im dritten Quartal 2018 zu temporären Betriebsunterbrechungen, so dass Provence 4 die festgelegten minimalen Betriebsstunden im Jahr 2018 noch nicht erreichen können wird. Aufgrund damit verbundener zukünftiger Mindererlöse wurde im dritten Quartal eine nicht operative Wertberichtigung für den Kraftwerksblock vorgenommen.

Aufgrund fehlender wirtschaftlicher Marktperspektive hat Uniper als Miteigentümer des Gaskraftwerks Irsching 5 und als alleiniger Eigentümer des Gaskraftwerks Irsching 4 am 26. April 2018 erneut die vorläufige Stilllegung der Kraftwerksblöcke bei der Bundesnetzagentur und dem Netzbetreiber TenneT angezeigt.

Im ersten Halbjahr 2018 wurde der Neubau eines Gaskraftwerks mit einem Investitionsvolumen im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich am Kraftwerksstandort Scholven beschlossen. Durch diese Investition kann Uniper sein direktes Kundengeschäft weiter erfolgreich vorantreiben.

Die Ergebnisentwicklung der russischen Mehrheitsbeteiligung Unipro wurde hauptsächlich durch die negative Rubelkursentwicklung im Berichtszeitraum beeinflusst. Ferner wirkten sich geringere Erzeugungsmengen negativ aus. Dies war hauptsächlich auf geringere Einsatzzeiten der Kraftwerke Surgutskaja und Berjosowskaja (Block 1 und 2) durch die sogenannte Kaltreserve sowie auf die ausgeführte Generalüberholung des Blocks 7 beim Kraftwerk Surgutskaja in den ersten neun Monaten des Jahres 2018 zurückzuführen.

Das Projekt zur Instandsetzung des Kessels im Kraftwerksblock Berjosowskaja 3 liegt weiterhin im Rahmen der Kosten- und Zeiterwartung. Die Wiederinbetriebnahme könnte sich bis in das vierte Quartal 2019 erstrecken. Die ausstehenden Investitionen betragen nunmehr noch rund 14 Mrd Rubel.

Uniper hat die im Jahr 2016 syndizierte Kreditlinie in Höhe von 2,5 Mrd € am 26. September 2018 vorzeitig refinanziert. Die neue syndizierte Kreditlinie über eine Höhe von 1,8 Mrd € sichert Unipers ständige Liquiditätsreserve für die nächsten Jahre. Sie verfügt über eine Laufzeit von fünf Jahren mit zwei zusätzlichen Verlängerungsoptionen von jeweils einem weiteren Laufzeitjahr.

## Ratingentwicklung

Standard & Poor's Global Ratings (S&P) hat am 27. April 2018 das Uniper-Rating von BBB- mit positivem Ausblick auf BBB mit stabilem Ausblick angehoben. Die Entscheidung der Ratingagentur fiel vor dem Hintergrund der von Uniper erreichten soliden Finanzlage sowie der laut S&P verbesserten Ertragsstabilität und Profitabilität des Unternehmens.

Die Anhebung des Ratings mit stabilem Ausblick folgt der Einschätzung von S&P, dass sich das Risiko eines negativen Einflusses auf die Kreditqualität, insbesondere Unipers Unabhängigkeit, Strategie und Finanzpolitik, durch Veränderungen der Eigentümerstruktur von Uniper reduziert hat. S&P sieht zudem auch das Geschäftsrisikoprofil von Uniper als verbessert an. Dies wird vor allem mit der jüngsten Strompreisentwicklung in Deutschland und Skandinavien, den erreichten Kosteneinsparungen, den Verhandlungsergebnissen bei Gaskontrakten sowie dem erfolgreichen Verkauf des russischen Gasfeldes Yushno-Russkoje im Jahr 2017 begründet.

Uniper wird von der Ratingagentur Scope Ratings mit dem langfristigen Unternehmensrating BBB+ bewertet. Das Rating wurde im Juni 2018 bestätigt, und der Ausblick ist weiterhin stabil.

# Ertragslage

## Umsatzentwicklung

### Umsatz

1.-3. Quartal in Mio €	2018	2017	+/- %
Europäische Erzeugung	8.882	5.131	73,1
Globaler Handel	56.443	52.273	8,0
Internationale Stromerzeugung	753	869	-13,3
Administration/Konsolidierung	-13.019	-5.335	-144,0
<b>Summe</b>	<b>53.059</b>	<b>52.938</b>	<b>0,2</b>

Im Neunmonatszeitraum 2018 lag der Umsatz mit 53.059 Mio € auf dem Vorjahresniveau (Vorjahreszeitraum: 52.938 Mio €).

Aus der Erstanwendung des IFRS 15 resultiert insbesondere die Ausweisänderung von Erträgen aus finanziellen Sicherungsgeschäften und im geringen Umfang aus dem Eigenhandel, die im Neunmonatszeitraum 2018 innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und nicht mehr als Umsatzerlöse wie im Vorjahreszeitraum ausgewiesen werden. Für weitergehende Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Wesentliche Ergebnisse/Entwicklungen“ verwiesen.

### Europäische Erzeugung

Die Umsatzerlöse im Segment Europäische Erzeugung stiegen von 5.131 Mio € im Vorjahreszeitraum um 3.751 Mio € auf 8.882 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2018.

Der Anstieg der Umsatzerlöse geht im Wesentlichen auf höhere Inneumsätze zurück. Hintergrund hier ist der seit dem 1. Januar 2018 geänderte Transferpreismechanismus zwischen den Kraftwerksgesellschaften sowie Uniper Global Commodities SE (UGC). Hierdurch sichert die UGC im Rahmen eines Portfoliomanagementvertrags die erwartete Stromproduktion der Kraftwerksgesellschaften durch Abschluss von Sicherungsgeschäften zu aktuellen Marktpreisen ab, so dass die Ergebnisse schließlich unmittelbar im Segment European Generation ausgewiesen werden und die Kraftwerksgesellschaften die ökonomischen Ergebnisse der Preissicherung ihrer Erzeugungspositionen zeigen. Die Änderung der Methode spiegelt sich auch in einem entsprechenden Anstieg der Materialaufwendungen wider. Dieser Effekt wird teilweise kompensiert durch die Stilllegung der Kraftwerksblöcke Maasvlakte 1 und 2 in den Niederlanden sowie des Kernkraftwerks Oskarshamn 1 in Schweden, die im Vorjahreszeitraum bis zu deren Stilllegung im Juni 2017 noch in Betrieb waren.



## Globaler Handel

Die Umsatzerlöse im Segment Globaler Handel stiegen von 52.273 Mio € im Vorjahreszeitraum um 4.170 Mio € auf 56.443 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2018.

Im Bereich der Innenumsätze gibt es im Stromgeschäft einen Umsatzanstieg aus dem geänderten Transferpreismechanismus zwischen der UGC und den Kraftwerksgesellschaften (siehe Abschnitt „Europäische Erzeugung“).

Die Außenumsätze lagen insgesamt auf Vorjahresniveau. Im Gasgeschäft gab es aufgrund gestiegener Preise sowie höherer Verkaufsvolumina von Umsätzen an Gashandelspunkten einen deutlichen Umsatzanstieg. Eine leicht rückläufige Entwicklung gab es im Stromgeschäft aus den Optimierungs- und Handelsaktivitäten mittels Geschäften mit physischer Erfüllung. Die Außenumsätze aus dem Strom- und Gasgeschäft werden ferner reduziert aufgrund der Erstanwendung des neuen IFRS 15, wodurch nunmehr Erträge aus finanziellen Sicherungsgeschäften und im geringen Umfang aus dem Eigenhandel als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen werden.

## Internationale Stromerzeugung

Die Umsatzerlöse im Segment Internationale Stromerzeugung sanken von 869 Mio € im Vorjahreszeitraum um 116 Mio € auf 753 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2018.

Der Rückgang der Umsatzerlöse war insbesondere auf negative Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen. Ferner wirkten sich geringere Erzeugungsmengen negativ aus, die hauptsächlich durch die höheren Stillstandzeiten der Kraftwerke Surgutskaja und Berjosowskaja (Block 1 und 2) sowie die Generalüberholung des Blocks 7 des Kraftwerks Surgutskaja bedingt waren. Erhöhend hingegen wirkten sich höhere Erlöse aus Tarifzahlungen für neue Kapazitäten beim Kraftwerk Surgutskaja aus.

## Administration/Konsolidierung

Die dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnenden Umsatzerlöse veränderten sich von -5.335 Mio € im Vorjahreszeitraum um -7.684 Mio € auf -13.019 Mio € im Neunmonatszeitraum 2018. Dies resultiert hauptsächlich aus der Konsolidierung von intersegmentären Effekten aus der geänderten Schnittstelle zwischen den Kraftwerksgesellschaften des Segments Europäische Erzeugung sowie der UGC, so dass sich aus der geänderten Transferpreissystematik keine Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Uniper-Konzerns ergeben.

Die Umsatzerlöse nach Produkten werden wie folgt aufgeteilt:

Umsatz			
1.-3. Quartal in Mio €	2018	2017	+/- %
Strom	20.336	21.675	-6,2
Gas	30.799	28.109	9,6
Sonstige	1.924	3.154	-39,0
<b>Summe</b>	<b>53.059</b>	<b>52.938</b>	<b>0,2</b>

## Wesentliche Ergebnisentwicklungen

Der Konzernfehlbetrag beträgt 521 Mio € (Vorjahreszeitraum: Konzernüberschuss in Höhe von 782 Mio €). Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sank auf -746 Mio € (Vorjahreszeitraum: 958 Mio €).

Die wesentlichen Faktoren dieser Ergebnisentwicklung werden im Folgenden dargestellt:

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind in den ersten neun Monaten 2018 auf 20.333 Mio € (Vorjahreszeitraum: 8.948 Mio €) gestiegen. Wesentliche Ursache für diesen Anstieg sind Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten, die sich um 8.208 Mio € auf 15.800 Mio € (Vorjahreszeitraum: 7.592 Mio €) erhöhten. Dies ist durch Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten aufgrund der im Jahr 2018 stark gestiegenen Terminmarktpreise für Strom, Gas und CO<sub>2</sub> begründet. Zusätzlich dazu ist der Anstieg auf Erträge aus finanziellen Sicherungsgeschäften und im geringen Umfang aus dem Eigenhandel in Höhe von insgesamt 3.631 Mio € zurückzuführen, die aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 ab dem Geschäftsjahr 2018 erstmals innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und nicht mehr als Umsatzerlöse gezeigt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2018 auf 22.018 Mio € (Vorjahreszeitraum: 8.900 Mio €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die sich um 9.125 Mio € auf 16.582 Mio € (Vorjahreszeitraum: 7.457 Mio €) erhöht haben. Ursache hierfür waren insbesondere Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten aufgrund der im Jahr 2018 stark gestiegenen Terminmarktpreise für Strom, Gas und CO<sub>2</sub>. Es handelt sich hierbei vor allem um unrealisierte Bewertungsverluste, denen sowohl Bewertungserträge aus zu Marktwerten bewerteten Commodity-Derivaten als auch nicht bilanzierte unrealisierte Gewinne aus den physischen Erzeugungspositionen sowie Beschaffungsgeschäften entgegenstehen, die vor deren Realisierung nicht gezeigt werden dürfen. Diese Positionen stehen in einem ökonomischen Sicherungszusammenhang, für den kein bilanzielles Hedge Accounting entsprechend IFRS 9 angewendet wird. Des Weiteren sind für diesen Anstieg die Aufwendungen aus finanziellen Sicherungsgeschäften und in geringem Umfang aus dem Eigenhandel in Höhe von insgesamt 4.123 Mio € zu nennen, die im Vorjahr innerhalb des Materialaufwands gezeigt wurden. Diese Ausweisänderung steht ebenfalls im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 15.

Der Materialaufwand lag in den ersten drei Quartalen 2018 mit 50.616 Mio € auf Vorjahresniveau (Vorjahreszeitraum: 50.983 Mio €) und folgte damit weitgehend der Umsatzentwicklung.

Die Abschreibungen in den ersten neun Monaten 2018 betragen 875 Mio € (Vorjahreszeitraum: 520 Mio €). Die Erhöhung um 355 Mio € ist überwiegend auf außerplanmäßige Abschreibungen für das im Bau befindliche Steinkohlekraftwerk Datteln 4 in Höhe von 270 Mio € im ersten Quartal sowie für Provence 4 in Höhe von 91 Mio € im dritten Quartal des Berichtszeitraums zurückzuführen. Zusätzlich dazu führte die erstmalige Anwendung des IFRS 16 im Jahr 2018 und des damit verbundenen Ansatzes von Nutzungsrechten innerhalb des Sachanlagevermögens zu einer geringfügigen Erhöhung der planmäßigen Abschreibungen. Kompensierend wirkte eine Reduzierung des zukünftigen Abschreibungsvolumens aufgrund des Abgangs von Vermögenswerten im Rahmen der Veräußerung des Anteils am russischen Gasfeld Yushno-Ruskoje im Jahr 2017. Zusätzlich dazu wurde im Vorjahreszeitraum eine außerplanmäßige Abschreibung des Goodwills im Zusammenhang mit der Veräußerung der Beteiligung am russischen Gasfeld Yushno-Ruskoje erfasst.

Der Personalaufwand der ersten neun Monate 2018 erhöhte sich insgesamt auf 754 Mio € (Vorjahreszeitraum: 737 Mio €). Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Neubewertung und Abrechnung von Zuteilungen im Rahmen der mehrjährigen Vergütungen („LTI“) für die Jahre 2015, 2016 und 2017 im Zusammenhang mit dem Eintritt des Change-of-Control-Ereignisses, das mit dem Vollzug des Erwerbs des von E.ON SE mittelbar gehaltenen Aktienpakets durch Fortum eingetreten ist. Im Gegenzug wird der Personalaufwand der folgenden Quartale nicht mehr aus den nun abgegoltenen LTIs 2015–2017 belastet werden.

## Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

Bei dem unbereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) handelt es sich um das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses.

Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die operative Ertragskraft des Uniper-Geschäfts wird das EBIT um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt, um ein nachhaltiges bereinigtes EBIT („Adjusted EBIT“), das zu internen Steuerungszwecken eingesetzt wird, zu bestimmen.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement, die vor der Abspaltung initiiert wurden, Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf at equity bewertete Unternehmen sowie sonstige Finanzanlagen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge.

### Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

1.–3. Quartal in Mio €	2018	2017
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>	<b>-746</b>	<b>958</b>
Beteiligungsergebnis	6	2
<b>EBIT</b>	<b>-740</b>	<b>960</b>
Nicht operative Bereinigungen	1.126	-8
<i>Netto-Buchgewinne (-)/-Buchverluste (+)</i>	31	-
<i>Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente</i>	731	-72
<i>Aufwendungen (+)/Erträge (-) für Restrukturierung/Kostenmanagement <sup>1), 2)</sup></i>	-51	13
<i>Nicht operative Impairments (+)/Wertaufholungen (-)<sup>3)</sup></i>	361	34
<i>Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	54	17
<b>Adjusted EBIT</b>	<b>386</b>	<b>952</b>
nachrichtlich: Adjusted EBITDA	891	1.423

1) In den Aufwendungen/Erträgen für Restrukturierung/Kostenmanagement des Segments Globaler Handel sind im dritten Quartal 2018 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 6 Mio € (drittes Quartal 2017: 7 Mio €) enthalten.

2) In den Aufwendungen/Erträgen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind keine Aufwendungen des aktuellen Restrukturierungsprogramms, einschließlich der dazugehörigen Teilprojekte, enthalten.

3) Die nicht operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen weicht von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ab, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Posten enthalten sind und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis erfasst wird.

Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen.

## Netto-Buchgewinne/-Buchverluste

Im Berichtszeitraum wurde ein Buchverlust in Höhe von 31 Mio € aus dem Verkauf der Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen Pecém II Participações S.A. realisiert. Dieser resultierte im Wesentlichen aus der aufwandswirksamen Realisierung von in Vorperioden im Other Comprehensive Income erfassten Beträgen aus Währungsumrechnungsdifferenzen. Im Vorjahreszeitraum wurden keine Buchgewinne beziehungsweise Buchverluste aus Verkäufen realisiert.

## Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, resultierte aufgrund von gestiegenen Marktwerten zum 30. September 2018 ein saldierter Aufwand von 731 Mio € (Vorjahreszeitraum: saldierter Ertrag in Höhe von 72 Mio €).

## Restrukturierung/Kostenmanagement

Der Ertrag in Höhe von 51 Mio € im Neunmonatszeitraum 2018 resultierte größtenteils aus der teilweisen Auflösung von übrigen Rückstellungen, die im Zuge der Abspaltung von E.ON nicht operativ gebildet worden waren (Vorjahreszeitraum: Aufwand 13 Mio €).

## Nicht operative Impairments/Wertaufholungen

Im Berichtszeitraum wurden nicht operative Wertberichtigungen in Höhe von 361 Mio € im Segment Europäische Erzeugung vorgenommen (Vorjahreszeitraum: 34 Mio € in den Segmenten Europäische Erzeugung und Globaler Handel). Hiervon wurden 270 Mio € im ersten Quartal 2018 für das im Bau befindliche Steinkohlekraftwerk Datteln 4 erfasst. Reduzierte Mindestbetriebsstunden und damit verbundene zukünftige Mindererlöse führten für Provence 4 im dritten Quartal 2018 zu einer nicht operativen Wertberichtigung in Höhe von 91 Mio €.

## Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis

Das übrige sonstige nicht operative Ergebnis betrug -54 Mio € im Neunmonatszeitraum 2018 (Vorjahreszeitraum: -17 Mio €). Die Verschlechterung resultierte im Wesentlichen aus einer Belastung im Rahmen der Neubewertung und Abrechnung von vorgezogenen fälligen Zuteilungen langfristiger Vergütungsbestandteile (sogenannte „LTI“) für die Jahre 2015, 2016 und 2017. Diese waren aufgrund des Eintritts des Change-of-Control-Ereignisses mit dem Vollzug des Erwerbs des von E.ON SE mittelbar gehaltenen Aktienpakets durch Fortum eingetreten. Die vorgenannte Belastung konnte teilweise durch den Wegfall der Abschreibungen auf Gasvorräte des Vorjahreszeitraums kompensiert werden.

## Adjusted EBIT

### Geschäftsfelder

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Adjusted EBIT für die ersten neun Monate 2018 und den Vorjahreszeitraum aufgeschlüsselt nach Segmenten:

#### Adjusted EBIT

1.-3. Quartal in Mio €	2018	2017	+/- %
Europäische Erzeugung	260	280	-7,1
Globaler Handel	126	278	-55,0
Internationale Stromerzeugung	204	537	-62,0
Administration/Konsolidierung	-204	-143	-42,0
<b>Summe</b>	<b>386</b>	<b>952</b>	<b>-59,5</b>

## Europäische Erzeugung

Das Adjusted EBIT im Segment Europäische Erzeugung sank von 280 Mio € im Vorjahreszeitraum um 20 Mio € auf 260 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2018.

Diese negative Entwicklung ist vor allem auf die im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2017 geringeren erzielten Preise für bereits in der Vergangenheit abgesicherte Volumina der Nuklear- und Wasserkraftwerksanlagen zurückzuführen. Außerdem wirkten sich temporär preisbedingt höhere Rückstellungen für CO<sub>2</sub>-Zertifikatskosten negativ auf das Geschäft im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aus. Den höheren Zertifikatskosten stehen Absicherungsgeschäfte gegenüber, die erst zum Ende des Jahres 2018 realisiert werden. Die im Juni des Vorjahrs erfolgten Stilllegungen der Kraftwerksblöcke Maasvlakte 1 und 2 in den Niederlanden und des Kernkraftwerksblocks Oskarshamn 1 in Schweden sowie der Wegfall von positiven Einmaleffekten aus 2017 führten ebenfalls zu einem Ergebnisrückgang im Vorjahresvergleich.

Dem entgegen wirkte der Entfall der Sonderbesteuerung von schwedischen Kernkraftwerken, die Reduktion der Sonderbesteuerung von Wasserkraftwerken in Schweden und die Einführung der Kapazitätsmärkte in Großbritannien und Frankreich. Ebenfalls wirkten sich Rückstellungsaufhebungen innerhalb der Kategorie „Sonstige Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen“ aufgrund eines geänderten Rückbauplans für Sanierungsverpflichtungen bei Wasserkraftwerksanlagen und Infrastruktureinrichtungen positiv auf das Ergebnis des Segments Europäische Erzeugung innerhalb des Berichtszeitraums aus.

## Globaler Handel

Das Adjusted EBIT im Segment Globaler Handel sank von 278 Mio € im Vorjahreszeitraum um 152 Mio € auf 126 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2018.

Beim Adjusted EBIT hatte der Wegfall des Ergebnisbeitrags infolge des Vollzugs der Veräußerung des Anteils am russischen Gasfeld Yushno-Russkoje zum Jahresende 2017 einen negativen Einfluss. Zusätzlich hatte der ansteigende CO<sub>2</sub>-Preis einen temporären negativen Effekt. Ferner wirkten sich eine schwächere operative Geschäftsentwicklung im Gasgeschäft sowie die gebildete Risikovorsorge im Rahmen von anhängigen Schiedsgerichtsverfahren im Zusammenhang mit langfristigen Gasbezugsverträgen negativ aus. Positiv auf das Adjusted EBIT hingegen wirkte sich die Realisierung von Absicherungsgeschäften bei den Liquefied-Natural-Gas-Aktivitäten im Berichtszeitraum aus.

## Internationale Stromerzeugung

Das Adjusted EBIT im Segment Internationale Stromerzeugung sank von 537 Mio € im Vorjahreszeitraum um 333 Mio € auf 204 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2018.

Beim Adjusted EBIT wirkte sich weitgehend der Wegfall der im Mai 2017 erhaltenen Versicherungsleistung für den im Jahr 2016 durch einen Kesselbrand verursachten Schaden im Kraftwerksblock von Berjosowskaja 3 aus. Ferner wurde das Adjusted EBIT durch negative Währungsumrechnungseffekte sowie geringere Erzeugungsmengen negativ beeinflusst. Positiv wirkten sich gegenüber 2017 höhere Tarifzahlungen für neue Kapazitäten beim Kraftwerk Surgutskaja aus.

## Administration/Konsolidierung

Das dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBIT veränderte sich von -143 Mio € in der Vergleichsperiode um -61 Mio € auf -204 Mio € im Neunmonatszeitraum 2018 aufgrund von Konsolidierungseffekten in der aktuellen Periode sowie dem Wegfall positiver Einmaleffekte aus dem Jahr 2017.

## Adjusted Funds from Operations

Der „Adjusted Funds from Operations“ („Adjusted FFO“) ist eine vom Uniper-Konzern ab dem Jahr 2017 als Steuerungsgröße, unter anderem mittelbar im Rahmen der Bemessung des für die Aktionäre zur Verfügung stehenden Ausschüttungspotentials sowie für die variable Vorstandsvergütung, verwendete Kennzahl. Die Definition des Adjusted FFO wurde im Geschäftsbericht 2017 der Uniper SE detailliert beschrieben. Ergänzend ist durch den Vorstand mit Billigung durch den Aufsichtsrat entschieden worden, den Adjusted FFO im Geschäftsjahr 2018 einmalig um den aus der vorzeitigen Beendigung der Laufzeit der LTIs 2015–2017 Ende Juni resultierenden Sondereffekt zusätzlich zu bereinigen. Die durch ein exogenes Ereignis ausgelöste vorgezogene LTI-Fälligkeit wird sich somit nicht auf die Steuerungsgröße Adjusted FFO und damit nicht auf die Höhe der Dividende für das Geschäftsjahr 2018 auswirken.

Der Adjusted FFO für die ersten neun Monate 2018 beträgt 722 Mio € und ist im Vorjahresvergleich um 5 Mio € gesunken (Vorjahreszeitraum: 727 Mio €). Dies war weitgehend durch ein geringeres zahlungswirksames EBIT geprägt. Für weitergehende Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Adjusted EBIT“ verwiesen. Kompensierend wirkten sowohl geringere Inanspruchnahmen von Rückstellungen als auch positive Steuereffekte.

## Finanzlage

Uniper stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Nettoverschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern („operating cash flow before interest and taxes“) dar.

## Verschuldung

Im Vergleich zum 31. Dezember 2017 verringerte sich Unipers Nettofinanzposition um -1.422 Mio € auf -2.214 Mio € (31. Dezember 2017: -792 Mio €). Dieser Effekt ist im Wesentlichen bedingt durch erhöhte zu erbringende Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Margining), die im Zusammenhang mit dem Anstieg der Commodity-Preise die liquiden Mittel zum Ende des dritten Quartals 2018 belastet haben. Diese Sicherheitsleistungen stiegen um 432 Mio € auf 864 Mio € (31. Dezember 2017: 432 Mio €). Darüber hinaus führten aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2018 erstmals zu bilanzierende Leasingverbindlichkeiten in Höhe von -324 Mio € sowie eine stärkere Inanspruchnahme des Commercial-Paper-Programms zu einem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing. Ferner konnten der operative Cashflow und die Zuflüsse aus Desinvestitionen zum Ende des dritten Quartals 2018 den Finanzbedarf für Investitionen sowie die im Juni 2018 gezahlte Dividende nicht vollständig decken. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen hauptsächlich aufgrund des Anstiegs des für die Uniper-Gesellschaften in Großbritannien ermittelten Rechnungszinssatzes sowie aufgrund der Zuführungen von Arbeitgeberbeiträgen auf -655 Mio € (31. Dezember 2017: -676 Mio €). Ebenso sind die Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen auf -924 Mio € gesunken (31. Dezember 2017: -977 Mio. €). Insgesamt betrug die wirtschaftliche Nettoverschuldung -3.793 Mio € zum 30. September 2018 (31. Dezember 2017: -2.445 Mio €).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wirtschaftliche Nettoverschuldung zum 30. September 2018 sowie zum 31. Dezember 2017 aufgeschlüsselt nach den wesentlichen Positionen:

### Wirtschaftliche Nettoverschuldung

in Mio €	30.9.2018	31.12.2017
Liquide Mittel	1.276	1.027
Wertpapiere	91	104
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	-3.581	-1.923
<b>Nettofinanzposition</b>	<b>-2.214</b>	<b>-792</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-655	-676
Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen <sup>1)</sup>	-924	-977
<b>Wirtschaftliche Nettoverschuldung</b>	<b>-3.793</b>	<b>-2.445</b>

<sup>1)</sup> Reduziert um Forderungen gegen den schwedischen Fonds für Nuklearabfall.

## Investitionen

### Investitionen

1.-3. Quartal in Mio €	2018	2017
<b>Investitionen</b>		
<i>Europäische Erzeugung</i>	225	318
<i>Globaler Handel</i>	12	28
<i>Internationale Stromerzeugung</i>	129	134
<i>Administration/Konsolidierung</i>	21	32
<b>Summe</b>	<b>387</b>	<b>512</b>
<i>Wachstum</i>	230	304
<i>Instandhaltung</i>	157	208

Die Investitionen für den Uniper-Konzern lagen insgesamt unter Vorjahresniveau.

Innerhalb der ersten drei Quartale 2018 wurden im Segment Europäische Erzeugung 225 Mio € investiert. Dieser Wert war um 93 Mio € niedriger als im Vorjahreszeitraum mit 318 Mio €. Die Veränderung beruhte vor allem auf geringeren Investitionen in die Wachstumsprojekte Datteln 4 und Provence 4 sowie auf geringeren Instandhaltungsinvestitionen für Kohlekraftwerke.

Im Segment Globaler Handel blieben die Investitionen um 16 Mio € unter dem Vorjahresniveau, was im Wesentlichen auf geringere IT-Investitionen zurückzuführen ist.

In den ersten neun Monaten 2018 wurden im Segment Internationale Stromerzeugung 129 Mio € investiert. Diese bezogen sich vor allem auf den Aufbau des Blocks 3 des Kraftwerks Berjosowskaja und lagen um 5 Mio € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (134 Mio €).

Im Segment Administration/Konsolidierung wurden 21 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2018 investiert. Verglichen mit dem Neunmonatszeitraum 2017 reduzierten sich die Investitionen um 11 Mio €. Diese Entwicklung ist auf den Wegfall der Investitionen für die Übernahme von Lizenzen durch die Uniper IT GmbH sowie die Übernahme der Uniper HR Services Hannover GmbH von E.ON im Jahr 2017 zurückzuführen.

## Cashflow

### Cashflow

1.-3. Quartal in Mio €	2018	2017
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>89</b>	<b>950</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.166</b>	<b>-634</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.042</b>	<b>100</b>

### Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) sowie operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) sank in den ersten neun Monaten des Jahres 2018 um 861 Mio € auf 89 Mio € (Vorjahreszeitraum: 950 Mio €). Wesentlicher Grund für den Rückgang im operativen Cashflow war einerseits der Rückgang des zahlungswirksamen EBIT. Für weitergehende Erläuterungen wird auch auf den Abschnitt „Adjusted EBIT“ verwiesen. Andererseits führte ein Anstieg des Working Capitals, aufgrund eines zeitlich unterschiedlichen Anfalls von Zahlungen und einem stärkeren Aufbau insbesondere von Gasvorräten im Vergleich zum Vorjahr, zu einem Rückgang des operativen Cashflows.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) zur Kennzahl Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern dar:

#### Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

1.-3. Quartal in Mio €	2018	2017	Differenz
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>89</b>	<b>950</b>	<b>-861</b>
Zinszahlungen	13	-1	14
Ertragsteuerzahlungen	-83	240	-323
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>19</b>	<b>1.189</b>	<b>-1.170</b>

### Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit sank von -634 Mio € im Neunmonatszeitraum 2017 um 532 Mio € auf -1.166 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2018. Dies war hauptsächlich durch höheres Margining sowie höhere Auszahlungen für die Anlage in Spezialfonds verursacht. Dementgegen wirkten sich sowohl die geringeren Auszahlungen von 387 Mio € für Investitionen in das Sachanlagevermögen (Vorjahreszeitraum: 512 Mio €) als auch die auf 130 Mio € gestiegenen Einzahlungen aus Desinvestitionen (Vorjahreszeitraum: 28 Mio €) positiv aus.

### Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

In den ersten neun Monaten des Jahres 2018 betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit 1.042 Mio € (Vorjahreszeitraum: 100 Mio €). Im Jahr 2018 wurde das Commercial-Paper-Programm stärker eingesetzt als noch im Vorjahreszeitraum, wodurch Mittel zugeflossen sind. Ein Mittelzufluss erfolgte im Berichtszeitraum außerdem aus Sicherheitsleistungen für Commodities, im Wesentlichen für CO<sub>2</sub>-Zertifikate.



## Vermögenslage

### Konzernbilanzstruktur

in Mio €	30.9.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	33.213	22.877
Kurzfristige Vermögenswerte	27.311	20.284
<b>Summe Aktiva</b>	<b>60.524</b>	<b>43.161</b>
Eigenkapital	11.635	12.789
Langfristige Schulden	21.070	11.713
Kurzfristige Schulden	27.819	18.659
<b>Summe Passiva</b>	<b>60.524</b>	<b>43.161</b>

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen zum 30. September 2018 gegenüber dem 31. Dezember 2017 von 22.877 Mio € auf 33.213 Mio €. Maßgeblich hierfür war vor allem die bewertungsbedingte Erhöhung der Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten um 10.539 Mio €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2017 von 20.284 Mio € auf 27.311 Mio €. Die wesentliche Ursache für den Anstieg war die bewertungsbedingte Erhöhung von Vermögenswerten aus derivativen Finanzinstrumenten von 8.241 Mio € um 6.494 Mio € auf 14.735 Mio €. Darüber hinaus erhöhten sich die Vorräte um 441 Mio € auf 2.100 Mio €, dies insbesondere durch den saisonbedingten Aufbau von Gasvorräten im dritten Quartal 2018.

Das Eigenkapital sank von 12.789 Mio € auf 11.635 Mio € zum 30. September 2018. Zu der Verringerung trug der Konzernfehlbetrag in Höhe von 521 Mio € bei. Der Konzernüberschuss für die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss betrug 29 Mio €. Neben der gezahlten Dividende an die Aktionäre der Uniper SE in Höhe von 271 Mio € wirkten sich wechselkursbedingte Veränderungen von Vermögen und Schulden in Höhe von 292 Mio € und die Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 16 mit insgesamt 55 Mio € ebenfalls negativ auf die Höhe des Eigenkapitals aus. Die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die Neubewertung von Beteiligungen glichen sich nahezu betragsmäßig aus.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich deutlich gegenüber dem Stand zum Ende des Vorjahres von 11.713 Mio € auf 21.070 Mio € zum 30. September 2018. Wesentliche Effekte ergaben sich durch den bewertungsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 3.040 Mio € um 9.673 Mio € auf 12.713 Mio € sowie durch den Anstieg der im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 16 zusätzlich zu bilanzierenden langfristigen Leasingverbindlichkeiten. Gegenläufig wirkte die Verringerung der langfristigen übrigen Rückstellungen um 453 Mio € auf 5.615 Mio €. Dies war im Wesentlichen bedingt durch Umbuchungen in die kurzfristigen Rückstellungen und wechselkursbedingte Veränderungen.

Die kurzfristigen Schulden stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2017 von 18.659 Mio € um 9.160 Mio € auf 27.819 Mio € am 30. September 2018. Diese Entwicklung ist vor allem auf die bewertungsbedingte Erhöhung von Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 8.033 Mio € um 8.189 Mio € auf 16.222 Mio € zurückzuführen. Darüber hinaus wurden Commercial Paper in Höhe von 1.000 Mio € im Jahr 2018 begeben, die per 31. Dezember 2017 nicht bestanden.

## Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagementsystem sowie das Risiko- und Chancenmanagement je Kategorie sind im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2017 detailliert beschrieben.

Im Zuge seiner geschäftlichen Aktivitäten ist der Uniper-Konzern Unsicherheiten ausgesetzt, die zu Risiken und Chancen führen. Die sich hieraus ergebenden Finanzwirtschaftlichen-, Kredit-, Markt- sowie operativen Risiken und Chancen mit ihren Subkategorien sind im zusammengefassten Lagebericht 2017 ausführlich erörtert worden. Sowohl die Risiko- und Chancenkategorien als auch die Methodik zur Bestimmung der Bewertungsklassen bestehen gegenüber dem Konzernabschluss 2017 unverändert fort.

Im Halbjahresbericht 2018, der seit dem 7. August 2018 auf der Homepage [www.uniper.energy](http://www.uniper.energy) veröffentlicht ist, ist detailliert auf die Risiko- und Chancen(sub)kategorien eingegangen worden, bei denen sich zum 30. Juni 2018 die Bewertungsklasse im Vergleich zum 31. Dezember 2017 verändert hatte. Darüber hinaus wurden Änderungen bei bedeutenden Einzelrisiken/-chancen mit einer möglichen Worst-Case-Ergebnis- oder Cashflow-Auswirkung von mindestens 300 Mio € in einem Jahr beschrieben. Der vorliegende Risiko- und Chancenbericht beschreibt die wesentlichen Änderungen zum Berichtsstichtag 30. September 2018 im Vergleich zum 30. Juni 2018.

Bezüglich der quantifizierbaren Risiken und Chancen hat sich das Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns zum 30. September 2018 gegenüber dem 30. Juni 2018 verschlechtert. Aufgrund des Anstiegs der Commodity-Preise hat sich Unipers Liquiditätsrisiko aus Margenausgleichszahlungen an Börsen (Margining-Risiko) sowie das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Geschäftspartnern (Kreditrisiko) erhöht. Beide Risiken resultieren aus Unipers Geschäftstätigkeit sowie Portfolioabsicherungsaktivitäten und werden nun als bedeutende Einzelrisiken klassifiziert. Im Hinblick auf das andauernd niedrige Zinsniveau ist das Zinsrisiko auf Anlagenrückbauverpflichtungen gestiegen und zu einem wesentlichen Einzelrisiko geworden, welches auch zu einer höheren möglichen Worst-Case-Auswirkung in der Risikokategorie Wechselkurs-/Zinsänderungsrisiken geführt hat. Nach einer kompletten Überarbeitung der Bewertungsmethode für Unipers IT-Risiken sowie kürzlich erfolgten Infrastrukturänderungen hat sich die mögliche Worst-Case-Auswirkung dieser Risikokategorie erhöht und die Best-Case-Auswirkung verringert.

In Bezug auf die qualitativ bewerteten Risiken und Chancen hat sich der mögliche Worst-Case-Schaden von Unipers bedeutendem Einzelrisiko aus der Preiswiederverhandlung langfristiger Gasbezugsverträge signifikant erhöht. Auslöser ist der kürzlich erfolgte Eingang von Forderungen eines Gaslieferanten im Rahmen des laufenden Schiedsgerichtsverfahrens bezüglich verschiedener langfristiger Gasbezugsverträge. Uniper bereitet sich nun auf das Schiedsgerichtsverfahren vor und verfolgt parallel eine kommerzielle Einigung mit dem Gaslieferanten.

Des Weiteren wurde ein Brexit-Risikoszenario identifiziert. Seit dem Sommer hat sich in den laufenden Brexit-Verhandlungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU die Meinung gebildet, dass es eine reale Möglichkeit eines sogenannten „no deal“-Ausgangs entweder ab Ende März 2019 oder nach einer vereinbarten Übergangsperiode gibt. Obwohl die Auswirkungen eines „no deal“-Ausgangs komplex und weitreichend sind, wird basierend auf einer ersten qualitativen Einschätzung nicht erwartet, dass dieses Risiko ein wesentliches Einzelrisiko für den Uniper-Konzern darstellt. Ein konzernweites, internes Projekt analysiert derzeit die möglichen Auswirkungen eines „no deal“-Ausgangs und bereitet entsprechende Maßnahmen vor.

Die Risikosituation für Unipers strategisch wichtige Anlagenbauprojekte in Datteln und Berjosowskaja hat sich im Vergleich zur Situation am 30. Juni 2018 nicht wesentlich verändert, auch wenn sich die Inbetriebnahme von Berjosowskaja 3 bis in das vierte Quartal 2019 erstrecken könnte. Laufende Gerichtsverfahren könnten indirekt Einfluss auf die Kapazitätzahlungen des Blocks 3 in Berjosowskaja haben. Bei Provence 4, welches im zweiten Quartal 2018 in Betrieb genommen wurde, ist das bereits zuvor erwähnte Risiko, die festgelegten minimalen Betriebsstunden nicht zu erreichen, teilweise eingetreten. Obwohl Gegenmaßnahmen eingeleitet wurden, um weitere Ausfälle zu vermeiden, hat dies zusammen mit anderen Faktoren zu einem Impairment geführt. Die gesamten Aktivitäten von Uniper in Frankreich werden gerade unter Berücksichtigung aller Optionen strategisch überprüft, wodurch sich das Risikoprofil dieses Geschäftes, welches weiter eng überwacht wird, verändern könnte.

Das Risiko, dass Uniper Ziel von US-Sanktionen wird, sowie die Risikosituation um den geplanten Kohleausstieg in verschiedenen europäischen Ländern hat sich im Vergleich zum 30. Juni 2018 nicht verändert.

Trotz der oben erwähnten Veränderungen wird die Gesamtrisikolage des Uniper-Konzerns weiterhin als nicht bestandsgefährdend eingeschätzt und vor dem Hintergrund gesetzter finanzieller Ziele weiterhin als angemessen erachtet.

## Prognosebericht

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2018 ist weiterhin von den bereits im Halbjahresbericht 2018 beschriebenen Rahmenbedingungen und Entwicklungen geprägt. Insgesamt werden die kommunizierten Bandbreiten für das Jahr 2018 bestätigt.

## Sonstiges

Nach dem Ende des Berichtszeitraums ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ansatzes, der Bewertung oder des Ausweises der einzelnen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zum 30. September 2018 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

## Neu angewendete International Financial Reporting Standards

Seit dem Beginn des Geschäftsjahres 2018 wendet Uniper die Rechnungslegungsstandards IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ sowie vorzeitig IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ an. Aufgrund der gewählten Umstellungsmethoden werden die Werte des Vorjahresvergleichszeitraums nicht angepasst. Detaillierte Informationen zu den Änderungen der Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals können dem Halbjahresbericht 2018 entnommen werden. Etwaige Auswirkungen auf die ersten neun Monate des Jahres 2018 im Vergleich zum Vergleichszeitraum werden in den jeweiligen Passagen des Wirtschaftsberichts dieser Quartalsmitteilung dargelegt.

Weitere erstmals angewendete Regelungen besitzen keine materielle Auswirkung auf den Uniper-Konzern.

Weitere Informationen und entsprechende Erläuterungen enthält der Halbjahresbericht 2018.

## Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	17.207	15.755	53.411	53.316
Strom- und Energiesteuern	-116	-122	-352	-378
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>17.091</b>	<b>15.633</b>	<b>53.059</b>	<b>52.938</b>
Bestandsveränderungen	4	6	21	46
Andere aktivierte Eigenleistungen	21	34	50	79
Sonstige betriebliche Erträge	10.472	1.206	20.333	8.948
Materialaufwand	-16.426	-15.155	-50.616	-50.983
Personalaufwand	-212	-242	-754	-737
Abschreibungen	-259	-151	-875	-520
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.714	-1.694	-22.018	-8.900
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	21	13	54	87
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>	<b>-2</b>	<b>-350</b>	<b>-746</b>	<b>958</b>
Finanzergebnis	36	7	27	26
<i>Beteiligungsergebnis</i>	5	-1	6	2
<i>Zinsen und ähnliche Erträge</i>	41	30 <sup>1)</sup>	96	93 <sup>1)</sup>
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-17	-38	-97	-110
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>	7	16 <sup>1)</sup>	22	41 <sup>1)</sup>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-33	68	198	-202
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1</b>	<b>-275</b>	<b>-521</b>	<b>782</b>
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	-4	-284	-550	683
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	5	9	29	99
<b>in €</b>				
<b>Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert</b>				
aus fortgeführten Aktivitäten	-0,01	-0,78	-1,50	1,87
<b>aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-0,01</b>	<b>-0,78</b>	<b>-1,50</b>	<b>1,87</b>

1) Im Vorjahr wurde das Ergebnis aus dem schwedischen Nuklearfonds im Zinsergebnis ausgewiesen (1.–3. Quartal 2017: 41 Mio €, 3. Quartal 2017: 16 Mio €).

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Uniper-Konzerns

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2018	2017	2018	2017
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1</b>	<b>-275</b>	<b>-521</b>	<b>782</b>
Neubewertungen von Beteiligungen	11	n/a	-6	n/a
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	112	-23	4	125
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-	-	-	-1
Ertragsteuern	-32	7	2	-42
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>91</b>	<b>-16</b>	<b>0</b>	<b>82</b>
Cashflow Hedges	-	-7	-	-14
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-	-2	-	-3
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-5	-	-11
Weiterveräußerbare Wertpapiere	n/a	-7	n/a	-1
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	n/a	9	n/a	16
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	n/a	-16	n/a	-17
Währungsumrechnungsdifferenz	-104	-32	-322	-275
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-104	-32	-322	-286
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	-	11
At equity bewertete Unternehmen	1	-3	30	-25
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	1	-3	-1	-25
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	31	-
Ertragsteuern	1	0	1	-2
<b>Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</b>	<b>-102</b>	<b>-49</b>	<b>-291</b>	<b>-317</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-11</b>	<b>-65</b>	<b>-291</b>	<b>-235</b>
<b>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)</b>	<b>-10</b>	<b>-340</b>	<b>-812</b>	<b>547</b>
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	1	-340	-794	484
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-11	0	-18	63

## Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	30.9.2018	31.12.2017
<b>Aktiva</b>		
Goodwill	1.839	1.890
Immaterielle Vermögenswerte	794	819
Sachanlagen und Nutzungsrechte	10.978	11.496
At equity bewertete Unternehmen	464	448
Sonstige Finanzanlagen	772	814
<i>Beteiligungen</i>	681	710
<i>Langfristige Wertpapiere</i>	91	104
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.494	3.308
Betriebliche Forderungen, sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	13.747	3.206
Ertragsteueransprüche	6	6
Aktive latente Steuern	1.119	890
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>33.213</b>	<b>22.877</b>
Vorräte	2.100	1.659
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.599	1.195
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	22.251	16.163
Ertragsteueransprüche	85	170
Liquide Mittel	1.276	1.027
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>	340	64
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>	125	112
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	811	851
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	70
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>27.311</b>	<b>20.284</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>60.524</b>	<b>43.161</b>
<b>Passiva</b>		
Gezeichnetes Kapital	622	622
Kapitalrücklage	10.825	10.825
Gewinnrücklagen	3.011	3.399
Kumuliertes Other Comprehensive Income, das anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann	-3.431	-2.699
<b>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</b>	<b>11.027</b>	<b>12.147</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	608	642
<b>Eigenkapital</b>	<b>11.635</b>	<b>12.789</b>
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.164	961
Betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	13.266	3.618
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	655	676
Übrige Rückstellungen	5.615	6.068
Passive latente Steuern	370	390
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>21.070</b>	<b>11.713</b>
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	2.417	962
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	23.924	16.277
Ertragsteuern	65	55
Übrige Rückstellungen	1.413	1.362
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	–	3
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>27.819</b>	<b>18.659</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>60.524</b>	<b>43.161</b>

## Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

1.-3. Quartal in Mio €	2018	2017
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-521</b>	<b>782</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	875	520
Veränderung der Rückstellungen	-224	-357
Veränderung der latenten Steuern	-207	1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	7	-40
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (>3 Monate)	-48	-22
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	207	66
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>89</b>	<b>950</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	130	29
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	126	15
<i>Beteiligungen</i>	4	14
Auszahlungen für Investitionen	-387	-512
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-381	-497
<i>Beteiligungen</i>	-6	-15
Auszahlungen im Zusammenhang mit Desinvestitionen	-	-66
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (>3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	455	939
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (>3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-1.351	-938
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-13	-86
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.166</b>	<b>-634</b>
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen <sup>1)</sup>	5	11
Gezahlte Dividenden an Aktionäre der Uniper SE	-271	-201
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-16	-17
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten	1.419	1.242
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	-95	-935
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.042</b>	<b>100</b>
<b>Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-35</b>	<b>416</b>
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-6	-13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang <sup>2)</sup>	852	169
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus Abgangsgruppen	-	-59
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode</b>	<b>811</b>	<b>513</b>
<b>Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit</b>		
Gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Erstattungen)	83	-240
Gezahlte Zinsen	-60	-47
Erhaltene Zinsen	47	48
Erhaltene Dividenden	22	64

1) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.

2) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang 2017 umfassen mit 21 Mio € auch die Bestände, die der veräußerten Beteiligung am russischen Gasfeld Yushno-Ruskoje zuzuordnen waren.





---

## Finanzkalender

12. März 2019

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2018

7. Mai 2019

Quartalsmitteilung Januar–März 2019

22. Mai 2019

Hauptversammlung 2019 (Düsseldorf, Congress Center)

8. August 2019

Halbjahresbericht Januar–Juni 2019

12. November 2019

Quartalsmitteilung Januar–September 2019

---

## Weitere Informationen

### Für Journalisten

[press@uniper.energy](mailto:press@uniper.energy)

### Für Analysten und Aktionäre

[ir@uniper.energy](mailto:ir@uniper.energy)

### Für Anleiheinvestoren

[creditor-relations@uniper.energy](mailto:creditor-relations@uniper.energy)

